

Franz Anton Keller, Landvogt im Fürstentum Liechtenstein, berichtet über Schulden von Untertanen und den Durchmarsch verschiedener Regimenter durch das Land. Ausf. Schloss Vaduz, 1731 November 18, AT-HAL, H 2608, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster landsfürst und herr, herr!¹

Euer durchleucht geruhen abermahl aus der beylag sich gnädigst vortragen zu lassen, was die Oberösterreichische Regierung² in puncto der zwischen denen creditoribus strittigen krissischen schuld anhero abgelassen, warauff den notario und testibus, so mir solches behändiget, zur antwort geben, wie daß von meines gnädigsten landsfürsten, hochfürstlichen durchlaucht, dato hierüber keine gnädigste befelch erhalten hätte, wann sich aber der victorisirende theil durch eine sentenz werde legitimiren können, solle demselben die bey hießigen Oberamt³ deposirte schuld ohne weiterm anstandt aus gefolget werden. Bis dahin aber müste man die gerechtsam dises reichsfürstenthumbs hierinfals manuteniren.

Es ist ein ausgemacht und klare sach, daß das landgericht [2] gedachte schuld keines weegs einzufordern hat, und weilen selbiges durch seine widerrechtliche proceduren einige kösten erlitten. So suchet es dise gelter an sich zu bringen, umb sich damit bezahlt zu machen. Zumahlen aber die strittsache zwischen denen creditoribus bey dem oberösterreichischen geheimben rath pro decisione liget, so ist abzuwarten, was derselbe hierinfals erörthern werde.

Es marchiren 5 kayserliche als 1 Wurmbrand, 2 Arnberg und 2 Kettlerische battallionen sambt compagnien granadier aus Mayland⁴ über Pünten⁵ nach Teütsch⁶- und Niederlanden, von welchem marche weder hießigen nach denen österreichischen landen nit die geringste notification gemacht worden.

Also zwar daß durch disen ohnvermutheten marche die länder in grosse confusion gesetzt, und wegen dem zu Baltzers⁷ machenden rasttag hießige herrschafften sehr getrukht werden. Ich habe mich sowohl schrufft- als mündlich bey dem kayserlichen gesandten herrn graffen von Wolkhenstein darüber beschwähret und remonstriret, daß von unerdenklichen jahren die rasttäge jederzeit zu [3] zu Veldkirch⁸ seyen und müsten gehalten werden. Es hat mir zwar gedachter herr gesandter alles guttes zugesagt, allein die völkher machen mit gewalt rasttag, und zwar aus diser ursach, weilen sie zu Veldkirch in die casarmen verlegt werden, und sie lieber bey dem bauren auff dem land als daselbst den rasttag halten wollen. Die Wurmbrandische battallion ist beraiths durch passirt und hat der commandirende officier herr graff von Sumnau gar gutte ordre gehalten, Heunt macht die erste von Arnberg ihren rasttag, wovon der commandirende officier herr obrist von Thüngen sehr brutal gegen die unterthanen verfährt. Mich zu landsfürstlichen hulden gehorsambst empfehlend verharre mit aller submission.

Euer durchleucht

Schloß Hohenliechtenstein⁹, den 18. Novembris 1731.

¹ *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² *Oberösterreich (historisches Tirol und heutiges Vorarlberg).*

³ *Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz; Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.*

⁴ *Mailand, Stadt und ehem. Herzogtum (I).*

⁵ *Graubünden, Kanton (CH).*

⁶ *deutschsprachige Gebiete des Heiligen Römischen Reichs.*

⁷ *Baltzers, Gem. (FL).*

⁸ *Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).*

⁹ *Schloss Vaduz.*

Unterthänigst, gehorsambster
Franz Anton Keller¹⁰ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Vom landtvogten zu Liechtenstein in schuldsach der siblisch contra Griebischen erben, de dato 18. Novembris et præsentato den 15. Decembris 1731.

Item notification wegen der kayserlichen soldatesca durchmarch und rasttäg.

Der anderte passus ist extrahirt worden.

e-archiv.li

¹⁰ Franz Anton Keller war von 1730 bis 1734 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Keller, Franz Anton; in: HLF 1, S. 431.